

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2024**



Anlagen OMV Aktiengesellschaft



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

Bilanz Aktiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1.000
		2024	2023
A. Anlagevermögen	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Rechte		16.490.794	14.667
2. geleistete Anzahlungen		–	177
		16.490.794	14.844
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grund		13.051	16
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.984.012	11.317
		11.997.063	11.333
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		13.108.816.909	13.019.782
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		898.000.000	2.562.166
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		7.276.509	4.506
4. sonstige Ausleihungen		1.290	20
		14.014.094.708	15.586.474
		14.042.582.565	15.612.652
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		380.000	380
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		–	–
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		1.573.220.909	1.573.289
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		–	–
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		24.568.754	73.652
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		–	–
		1.598.169.662	1.647.320
II. Wertpapiere und Anteile			
1. sonstige Wertpapiere		178.594.424	244.550
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.986.112.560	1.658.307
		4.762.876.647	3.550.177
C. Rechnungsabgrenzungsposten		28.514.393	25.152
D. Aktive latente Steuern	3	2.900.369	2.394
		18.836.873.974	19.190.374



Bilanz Passiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1.000
		2024	2023
A. Eigenkapital	4		
I. eingefordertes und eingezahltes Grundkapital			
übernommenes Grundkapital		327.272.727	327.273
Nennbetrag eigener Anteile		-57.329	-142
		327.215.398	327.131
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene		1.752.626.405	1.749.677
2. nicht gebundene		333.728	334
		1.752.960.133	1.750.011
III. Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen		11.895.715	13.809
IV. Gewinnrücklagen			
1. freie Rücklagen		2.724.194.070	2.722.152
2. Rücklage für eigene Anteile		57.329	142
		2.724.251.399	2.722.294
V. Bilanzgewinn		1.784.084.803	1.813.317
davon Gewinnvortrag		160.878.907	342.486
		6.600.407.447	6.626.561
B. Rückstellungen	5		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		9.796.448	10.940
2. Rückstellungen für Pensionen		52.546.726	59.796
3. Steuerrückstellungen		37.737.729	56.854
4. sonstige Rückstellungen		49.495.464	48.833
		149.576.367	176.423
C. Verbindlichkeiten	6		
1. Anleihen		8.250.000.000	8.250.000
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		500.000.000	500.000
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		7.750.000.000	7.750.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		105.955.934	154.045
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		5.955.934	54.045
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		100.000.000	100.000
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		51.237.695	36.370
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		51.237.695	36.370
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		–	–
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.457.115.764	3.695.823
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		3.457.115.764	3.695.823
5. sonstige Verbindlichkeiten		222.580.766	251.152
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		210.436.928	235.231
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		12.143.838	15.921
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		4.224.746.321	4.521.468
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		7.862.143.838	7.865.921
		12.086.890.159	12.387.390
		18.836.873.974	19.190.374



Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhangangabe	in EUR 2024	in EUR 1.000 2023
1. Umsatzerlöse	7	289.471.670	268.857
2. sonstige betriebliche Erträge	8		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen		138	9.426
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		4.616.386	950
c) übrige		802.039	1.102
		5.418.562	11.478
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	9		
a) Materialaufwand		-162.593	-326
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-68.109.610	-62.881
		-68.272.202	-63.207
4. Personalaufwand	10		
a) Gehälter		-142.234.905	-131.032
b) soziale Aufwendungen		-36.271.845	-37.030
davon Aufwendungen für Altersversorgung		-5.242.329	-9.415
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen		-2.881.713	-2.585
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-26.580.648	-23.737
		-178.506.750	-168.062
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.996.102	-9.152
davon außerplanmäßige Abschreibung		–	-304
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	11		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen		-1.189.380	-1.183
b) übrige		-98.317.917	-87.741
		-99.507.297	-88.924
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)		-60.392.118	-49.010
8. Erträge aus Beteiligungen		1.640.382.092	1.587.990
davon aus verbundenen Unternehmen		1.634.883.369	1.584.789
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		127.377.927	191.247
davon aus verbundenen Unternehmen		127.377.771	191.182
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		352.720.319	594.587
davon aus verbundenen Unternehmen		103.008.390	375.682
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		89.070.000	–
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-1.232.330	-159.895
davon Abschreibungen		-1.229.939	-159.891
davon aus verbundenen Unternehmen		-2.391	-159.858
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-589.738.348	-788.011
davon betreffend verbundene Unternehmen		-212.394.289	-229.032
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzergebnis)	12	1.618.579.661	1.425.917
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und Z 14)		1.558.187.543	1.376.907
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	65.018.353	93.924
davon latente Steuern		481.428	-2.203
17. Jahresüberschuss		1.623.205.896	1.470.831
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		160.878.907	342.486
19. Bilanzgewinn		1.784.084.803	1.813.317



Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss der **OMV Aktiengesellschaft**, Wien, zum 31. Dezember 2024 ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der aktuellen Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Die Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise betreffen die OMV Aktiengesellschaft insoweit, als die wesentlichen Vermögensgegenstände und Erträge im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften stehen, welche vor allem in den Bereichen Exploration & Production und Refining & Marketing von erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich der Veränderungen im Energieträgermix in den nächsten 30 Jahren betroffen sind.

OMV hat die kurz- und langfristigen Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende in der Aufstellung ihres Jahresabschlusses berücksichtigt. 2022 definierte OMV erstmals konkrete kurz-, mittel- und langfristige Ziele für die Reduktion ihrer Emissionen und verpflichtete sich bis 2050 ein Netto-Null-Emissions-Unternehmen zu werden.

Die vom Management getroffenen, wesentlichen Schätzungen berücksichtigen die künftigen Auswirkungen der strategischen Entscheidungen und das Engagement von OMV, ihr Portfolio an den Zielen der Energiewende auszurichten, kurz- und langfristige klimabezogene Risiken sowie den Übergang zu weniger kohlenstoffhaltigen Energieträgern zusammen mit einer bestmöglichen Schätzung des globalen Angebots und Nachfrage, inklusive prognostizierter Warenpreise.

Die Mittelfristplanung (MTP) von OMV basiert auf einem Szenario, das von der internen Marktforschungsabteilung entwickelt wurde, und geht davon aus, dass alle von Regierungen weltweit angekündigten Dekarbonisierungszusagen vollständig und pünktlich umgesetzt werden. In diesem Szenario wird der Temperaturanstieg bis 2100 mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 % auf 1,7 °C begrenzt. Die zugrundeliegende Nachfrage- und Preisentwicklung fossiler Rohstoffe entspricht dem APS-Szenario der IEA.¹

Aus diesem Szenario wurden die Erwartungen über die künftige Nachfrage und Preise für die relevanten Waren abgeleitet. Diese Schätzungen fließen in die Bewertung der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften ein.

Die durch den Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ausgelösten Entwicklungen wirkten sich auf den Jahresabschluss der OMV Aktiengesellschaft vor allem im Zusammenhang mit direkten und indirekten Beteiligungen an Tochtergesellschaften aus, welche im Bereich Energy im Gasgeschäft tätig sind und über Cash-Pooling- und Ergebnisabführungsverträge mit der OMV Aktiengesellschaft verbunden sind.

Das Management sieht den Fortbestand der Gesellschaft durch die Klimakrise, die Ukraine-Krise derzeit nicht gefährdet und wird die Auswirkungen von Aspekten des Klimawandels und der Energiewende auch in der Zukunft weiter beobachten.

Dem Vorsichtsprinzip wird dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen werden. Für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wird vorgesorgt.

Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs). Der Konzernabschluss der OMV

¹ Basierend auf dem Bericht World Energy Outlook, der von der Internationalen Energieagentur (IEA) veröffentlicht wurde.



Aktiengesellschaft liegt zur Einsichtnahme beim Handelsgericht Wien unter Nummer FN 93363z auf bzw. ist im Internet veröffentlicht.

Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000 sowie TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.



Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Kategorie

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	4-8 Jahre
Bauten auf fremden Grundstücken	10-15 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	4-10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Betrag von bis EUR 1.000 (2023: EUR 1.000) werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Beim Wegfall der Gründe für eine vorangegangene außerplanmäßige Abschreibung wird eine Zuschreibung im Umfang der Werterhöhung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden bei Wesentlichkeit abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden zum EUR-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Entstehungstages oder zum niedrigeren EUR-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Bilanzstichtages bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Sonstige Wertpapiere und Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Die **latenten Steuern** werden in der Bilanz entweder unter der Position aktive latente Steuern oder Steuerrückstellungen und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Die Bilanzierung latenter Steuern basiert auf dem bilanzorientierten Konzept. Dabei sind aktive und passive Steuern verpflichtend zu bilanzieren, wenn temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Aktiva und Passiva in der Bilanz nach UGB im Vergleich zu den Wertansätzen nach den steuerlichen Vorschriften bestehen. Für aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge besteht grundsätzlich ein Ansatzwahlrecht, das von der OMV Aktiengesellschaft nicht ausgeübt wurde.

Der Nennbetrag der erworbenen **Eigenen Anteile** wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl **beitrags-** als auch **leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten



Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Die Darstellung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die für das laufende Geschäftsjahr ermittelt werden, erfolgt im Rahmen der Gesamtbetrachtung im Personalaufwand bzw. im sonstigen betrieblichen Ertrag.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sind im laufenden Personalaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten für Personallösungen sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen, wenn dieser betragsmäßig fixiert ist und sich das Unternehmen der Leistung nicht mehr entziehen kann.

Verbindlichkeiten für Altersteilzeitblockmodelle sind für geleistete aber noch nicht entlohnte Arbeitszeit in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet, weshalb zukünftige Kostensteigerungen berücksichtigt sind. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach der bestmöglichen Schätzung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum EUR-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Entstehungstages oder zum höheren EUR-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Bilanzstichtages bewertet.

Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen **Fremdwährungsderivate** bilden Bewertungseinheiten aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgt nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Anteilsbasierte Vergütungen

Long-Term-Incentive (LTI) Pläne

Im Konzern werden jährlich LTI-Pläne mit vergleichbaren Bedingungen für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte gewährt. Zum Ausübungszeitpunkt erfolgt die Zuteilung der Aktien an die Teilnehmer. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die Leistungskriterien und ihre typische Gewichtung für die Vorstandsmitglieder sind in der Vergütungspolitik festgelegt und lauten seit 2022 wie folgt: Relative Total Shareholder Return (30%), Clean CCS (Current Cost of Supply) ROACE (40%), ESG-Ziele (30%). Basierend auf vorab definierten Kriterien (z.B. Todesfälle, Total Recordable Injury Rate (TRIR), Prozesssicherheit, auch im Branchenvergleich) wird auf die Gesamtzielerreichung der Vorstandsmitglieder ein Health & Safety Malus zwischen 0,8 und 1,0 angewendet. Bei schwerwiegenden Vorfällen kann der



Vergütungsausschuss die Auszahlung auf Null reduzieren. Für Führungskräfte sind folgende Leistungskriterien seit 2022 anwendbar: Relative Total Shareholder Return (30%), Free Cash Flow (35%) und ESG-Ziele/Transformations-Ziele (35%). Die festgelegten Leistungskriterien dürfen während des Zeitraums des LTI-Plans nicht geändert werden. Um den Anreizcharakter des Programms zu erhalten, hat das zuständige Verwaltungsorgan jedoch die Möglichkeit, die Schwellen-, Ziel- und Maximalwerte des freien Cashflows bei wesentlichen Änderungen der äußeren Einflussfaktoren wie Öl- und Gaspreise für Führungskräfte anzupassen. Die Anpassung ist in beide Richtungen möglich.

Die Auszahlung erfolgt in bar oder in Form von Aktien. Seit 2022 erfolgt die Auszahlung des OMV Petrom LTI Plans ausschließlich in Form von Aktien. Vorstand und Führungskräfte sind verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten. Für Führungskräfte, die für zukünftige LTI-Pläne nicht mehr anspruchsberechtigt sind, aber noch in einem aufrechten Anstellungsverhältnis mit dem Unternehmen stehen, endet das Aktienbesitzerfordernis mit Auszahlung des letzten LTI-Plans. Das Aktienbesitzerfordernis ist als Prozentsatz des Bruttojahresgehalts für den Vorstand und als Prozentsatz der jeweiligen Ziel-Long Term Incentives für die Führungskräfte definiert. Vorstandsmitglieder müssen dieses Aktienbesitzerfordernis innerhalb von fünf Jahren nach der ersten diesbezüglichen Vereinbarung erfüllen. Bis zur Erfüllung des Aktienbesitzerfordernisses erfolgt die Auszahlung in Form von Aktien, während die Planteilnehmer danach zwischen Barzahlung und Zahlung in Form von Aktien entscheiden können. Solange das Aktienbesitzerfordernis nicht erfüllt ist, werden die gewährten Aktien nach Abzug von Steuern auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Bei den auf Aktien basierenden Zahlungen werden die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt als Aufwand über den dreijährigen Leistungszeitraum verteilt, bei gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals. Im Falle zu erwartender Barzahlungen wird für die erwarteten zukünftigen Kosten des LTI-Plans zum Bilanzstichtag auf Basis von beizulegenden Zeitwerten eine Rückstellung gebildet.

Für die Rückstellungsberechnung kommt ein Diskontierungssatz von 1,76% zur Anwendung (2023: 1,49%).



Long-Term-Incentive Pläne

	Plan 2024	Plan 2023	Plan 2022	Plan 2021
Planbeginn	01.01.2024	01.01.2023	01.01.2022	01.01.2021
Ende Leistungszeitraum	31.12.2026	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
Anspruchstag	31.03.2027	31.03.2026	31.03.2025	31.03.2024
Aktienbesitzerfordernis				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt
Andere Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt
Führungskräfte	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive
Details per Plan				
Aktienkurs (beizulegender Zeitwert) am Zuteilungsdatum	47,50	42,17	43,94	
Eigenkapitalrücklage (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2024	2.982	2.922	3.840	–
Maximale Aktien zum 31. Dezember 2024 (OMV Konzern)	850.210	675.790	586.370	–
Erwartete Aktien zum 31. Dezember 2024 (OMV Konzern)	504.096	263.308	257.605	–
davon Ausgleich in Aktien	188.325	103.918	87.384	
davon Ausgleich in bar	315.771	159.390	170.221	
Beizulegender Zeitwert des Plans - Durchschnittsaktienkurs	36,14	37,08	38,18	–
Beizulegender Zeitwert des Plans (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2024 ¹ (OMV Konzern)	18.218	9.764	9.835	–
Rückstellungen (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2024 ¹	2.787	989	787	–

¹ Exklusive Lohnnebenkosten

Equity Deferral

Das Equity Deferral (Aktienteil des Jahresbonus) dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, welches die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in Aktien mit eingeschränkter Verfügbarkeit zusammengeführt werden. Die Behaltedauer für das Equity Deferral ist drei Jahre ab dem Anspruchstag. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, dem Eingehen unangemessener Risiken vorzubeugen.

Die Leistungskriterien und ihre typische Gewichtung für den Vorstand sind in der Vergütungspolitik festgelegt und lauten wie folgt: Jahresüberschuss (40%), Free Cash Flow (30%), operatives Ziel (15%) und ESG-Ziel (15%). Basierend auf vorab definierten Kriterien (z.B. Todesfälle, TRIR, Prozesssicherheit, auch im Branchenvergleich) wird auf die Gesamtzieelerreichung ein Health & Safety Malus zwischen 0,8 und 1,0 angewendet. Bei schwerwiegenden Vorfällen kann der Vergütungsausschuss die Auszahlung auf Null reduzieren.

Der Jahresbonus ist mit 180% des Zieljahresbonus begrenzt. Mindestens ein Drittel des Jahresbonus wird in Form von Aktien zugeteilt. Die Bonuserreichung wird am 31. März des Folgejahres festgestellt, wobei die Zielerreichung und der Aktienkurs am Bilanzstichtag geschätzt werden (letzterer auf Basis von Marktnotierungen).

Aufgrund der branchenspezifischen Volatilität der Rohstoffpreise und Marktbedingungen bieten die variablen Vergütungspläne dem Vergütungsausschuss gemäß der in der Öl- und Gasindustrie üblichen Praxis die Möglichkeit, für die finanziellen Ziele die Schwellen-, Ziel- und Maximalwerte auf der Grundlage des Öl- bzw. Gaspreises sowie



des tatsächlichen EUR/USD-Wechselkurses gegenüber den Annahmen, die zum Zeitpunkt der Zielvorgabe zugrunde gelegt wurden, anzupassen. Die Anpassung kann in beide Richtungen angewendet werden, wird vom Vergütungsausschuss festgelegt und im Vergütungsbericht veröffentlicht. Die gewährten Aktien werden nach Abzug von Steuern für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Die folgende Tabelle bezieht sich auf den OMV Konzern:

In Aktien gehaltenes Eigeninvestment¹

	31.12.2024
Aktive Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2024	
Stern	41.308
Florey	54.380
van Koten	10.821
Gasó	3.550
Vlad ²	3.720
Ehemalige Vorstandsmitglieder	
Pleininger ³	14.203
Skvortsova ⁴	7.329
Seele ⁵	7.795
Gangl ⁶	533
Vorstände gesamt	143.639
Andere Führungskräfte gesamt	243.899
Eigeninvestment gesamt	387.538

1 In Aktien gehaltenes Eigeninvestment bezieht sich auf noch laufende LTI-Pläne sowie auf Equity Deferral, sofern diese Aktien auf dem OMV Treuhanddepot gehalten werden.

2 Daniela Vlad trat als Vorstandsmitglied per 28. Februar 2025 zurück.

3 Johann Pleininger trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2022 zurück.

4 Elena Skvortsova trat als Vorstandsmitglied per 31. Oktober 2022 zurück.

5 Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück.

6 Thomas Gangl trat als Vorstandsmitglied per 31. März 2021 zurück.

Gesamte Aufwendungen

2024 wurden folgende Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen erfasst:

Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen

In EUR 1.000

	2024 ¹	2023 ¹
Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen	4.933	5.310
davon in bar ausgezahlt	924	1.486
davon Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	4.009	3.824

1 davon sind TEUR 885 (2023: TEUR 950) in der Position Erträge aus Auflösung von Rückstellungen enthalten



Erläuterungen zur Bilanz

1 | Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2024 ist im Anlagespiegel dargestellt. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

In EUR 1.000

	2024	2023
Im nächsten Jahr	247	265
In den nächsten fünf Jahren	650	827

Ausleihungen

In EUR 1.000

	2024	2023
Inland		
OMV Exploration & Production GmbH	400.000	1.962.166
OMV Downstream GmbH	300.000	600.000
AP Truck Mobility GmbH	12.000	–
Erste gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	1	20
Ausland		
OMV Deutschland GmbH	100.000	–
Circular Feedstock Walldürn GmbH	55.000	–
OMV Slovensko s.r.o.	31.000	–
Gesamt	898.001	2.562.186

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 400.001 (2023: TEUR 600.019).

Im Geschäftsjahr wurden neue Darlehen gewährt an: OMV Deutschland GmbH TEUR 100.000, Circular Feedstock Walldürn GmbH TEUR 55.000, OMV Slovensko s.r.o. TEUR 31.000 und AP Truck Mobility GmbH TEUR 12.000.

In der Berichtsperiode wurden Darlehen an die OMV Exploration & Production GmbH in Höhe von TEUR 1.250.000 und TUSD 350.000 sowie an die OMV Downstream GmbH in Höhe von TEUR 300.000 getilgt.

Die Laufzeit und Konditionen des verbleibenden Darlehens an die OMV Downstream GmbH wurden geändert.



2 | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In EUR 1.000

	2024		2023	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	380	–	380	–
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.573.221	–	1.573.289	–
davon aus Lieferungen und Leistungen	29.493	–	24.601	–
davon aus Finanzierung	25.421	–	49.887	–
davon aus Gewinnübernahmen	1.127.432	–	1.040.869	–
davon sonstige	390.875	–	457.932	–
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	24.569	–	73.652	–
Gesamt	1.598.170	–	1.647.320	–

Die Sonstigen Forderungen beinhalten eine Forderung an das Finanzamt in Höhe von TEUR 17.311 (2023: TEUR 16.754) und eine Forderung gegenüber Banken in Höhe von TEUR Null (2023: TEUR 49.990). Die sonstigen Forderungen beinhalten eine Forderung für abgegrenzte Bankzinsen in Höhe von TEUR 6.696 (2023: TEUR 5.211). Diese Erträge werden erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

3 | Latente Steuern

Latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsregeln und unterschiedlichen Verteilungsnormen. Aufgrund ausreichender zu versteuernder Gruppenergebnisse in der Zukunft wurden im Geschäftsjahr aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.900 (2023: TEUR 2.394) angesetzt.

Die Bewertung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2024 erfolgt mit dem im Körperschaftsteuergesetz vorgesehenen Steuersatz von 23%.

Das Wahlrecht zum Ansatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird nicht ausgeübt.



4 | Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2023: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von EUR 327.272.727 (2023: EUR 327.272.727). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2024 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

In der Hauptversammlung vom 29. September 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, bis einschließlich 29. September 2025 das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats – auf einmal oder in mehreren Tranchen – um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz durchgeführt werden. Der Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen können durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung (i) dem Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere Long-Term-Incentive-Plänen, Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen dient.

Zudem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben.

Kapitalrücklagen wurden bei der OMV Aktiengesellschaft durch Mittel gebildet, die der OMV Aktiengesellschaft von ihren Anteilseignern aufgrund ihrer Eigentümerstellung über das Grundkapital zugeführt wurden.

Eigene Anteile: Zuletzt in der Hauptversammlung vom 28. Mai 2024 wurde der Vorstand ermächtigt:

1. gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 5% des Grundkapitals der Gesellschaft,
2. während einer Geltungsdauer von 15 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung,
3. zu einem niedrigsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30% unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage vor dem jeweiligen Rückkauf der Aktien liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 20% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage vor dem jeweiligen Rückkauf der Aktien liegen darf, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats zu erwerben, wobei allfällige Erwerbe so auszuüben sind, dass die Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt mehr als 1.300.000 Stück eigene Aktien hält.

Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine jede sonstige gesetzlich zulässige Weise und zum Zweck der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen, Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen erfolgen.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats aber ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.



In der Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, somit bis einschließlich 1. Juni 2026, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Der Nennbetrag der erworbenen Eigenen Anteile wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile

	Anzahl der Aktien	in EUR 1.000
1. Jänner 2023	201.674	2.224
Abgang	-59.667	-655
31. Dezember 2023	142.007	1.569
Abgang	-84.678	-929
31. Dezember 2024	57.329	640

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Anzahl der Aktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
1. Jänner 2023	327.272.727	201.674	327.071.053
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-59.667	59.667
31. Dezember 2023	327.272.727	142.007	327.130.720
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-84.678	84.678
31. Dezember 2024	327.272.727	57.329	327.215.398



5 | Rückstellungen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig. Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung leistungsorientierter Pläne und Jubiläumsgeldverpflichtungen

In EUR 1.000

	2024			2023		
	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	111.520	–	–	115.858	–	–
Marktwert des Planvermögens	-58.973	–	–	-56.062	–	–
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	52.547	–	–	59.796	–	–
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	–	9.797	7.733	–	10.940	8.458
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	–	9.797	7.733	–	10.940	8.458
Rückstellung zum 1.1.	59.796	10.940	8.458	64.628	11.361	7.138
Periodenaufwand	-2.274	465	-379	3.237	855	1.168
Fondsdotierung	-4.975	–	–	-8.069	–	–
Auszahlungen	–	-1.785	-263	–	-1.485	-242
Konzernübertrag	–	177	-83	–	209	394
Rückstellung zum 31.12.	52.547	9.797	7.733	59.796	10.940	8.458
Zinsaufwand	1.733	163	134	1.398	115	95
Laufender Dienstzeitaufwand	–	370	587	–	371	496
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-2.672	–	–	-1.415	–	–
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	-1.335	-68	-1.100	3.254	369	577
Periodenaufwand	-2.274	465	-379	3.237	855	1.168

Annahmen zur Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 31. Dezember:

Annahmen zur Berechnung

	2024			2023		
	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	1,74%	1,64%	1,83%	1,53%	1,60%	1,60%
Gehaltstrend	–	5,50%	5,50%	–	5,25% ¹	5,25% ¹
Pensionstrend	2,50%	–	–	2,25% ²	–	–
Langfristige Planvermögensrendite	4,30%	–	–	5,00%	–	–

1 zusätzliche Erhöhung um 5,25% (2022: 5,10%) im ersten Jahr

2 zusätzliche Erhöhung um 6% (2022: keine zusätzliche Erhöhung) im ersten Jahr



Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ-2018 P – Angestellte – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung zugrunde gelegt.

Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter geschätzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ASVG in geltender Fassung.

Unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ wurde für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung der jeweilige Durchschnittszinssatz aus dem Zinssatz des aktuellen Stichtags und den Zinssätzen der 6 vorangegangenen Abschlussstichtage anhand der jeweiligen durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung ermittelt.

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember

	2024		2023	
	VRG IV Österreich	VRG VI Österreich	VRG IV Österreich	VRG VI Österreich
Vermögenskategorien				
Anteilswertpapiere	20,53%	20,27%	18,04%	18,08%
Schuldverschreibungen	54,02%	51,73%	52,53%	52,27%
Liquide Mittel und Geldmarktveranlagungen	3,24%	3,44%	7,41%	7,30%
Sonstige	22,21%	24,56%	22,02%	22,35%
Gesamt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens in Österreich wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Das Planvermögen ist hauptsächlich in Schuldverschreibungen und Aktien veranlagt. Alternative-Veranlagungen hierunter Immobilien können bis zu 25% des Planvermögens ausmachen. Mit der Ausnahme der Alternative-Veranlagungen, ist der Großteil des Planvermögens in liquiden aktiven Märkten investiert, an welchen Preisnotierungen existieren. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten oder EUR gesichert sind.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppen VRG IV und VRG VI ist in internationale Aktien und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity) sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Das langfristige Investitionsziel der VRG IV und VRG VI ist es, die Benchmark (20% globale Aktien, 50% globale Anleihen, 5% Cash, 5% Alternatives & Infrastruktur, 15% Immobilien und 5% Private Equity) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG IV und VRG VI ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG IV und VRG VI zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist. Eine zur Benchmark abweichende Asset Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn dies nach Beurteilung der APK durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftigen erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Asset Klassen können Investmentvehikel, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden, eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-/Nutzenerwägungen begründet werden kann. Der Großteil des Vermögens der VRG IV und VRG VI wird in liquiden aktiven Märkten investiert, an welchen Preisnotierungen existieren. Vermögenswerte, für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z.B. bestimmte Immobilien und Absolute-Return-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird. Das Risiko wird aktiv gesteuert und es



wird allgemein erwartet, dass die Volatilität und vor allem das Downsiderisiko niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Für leistungsorientierte Pläne für das Jahr 2024 werden im Jahr 2025 Zahlungen im Ausmaß von TEUR 5.568 (2023: TEUR 4.975) an die APK-Pensionskasse AG erwartet.

In der Position **Steuerrückstellungen** ist eine Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten ausländischer Gruppenmitglieder auf Gruppenträger-Ebene in Höhe von TEUR 26.015 (2023: TEUR 26.015) enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen

In EUR 1.000

	2024	2023
Personalrückstellungen	46.874	48.659
Übrige Rückstellungen	2.621	174
Gesamt	49.495	48.833

Die Personalrückstellungen enthalten eine Rückstellung für den Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 4.563 (2023: TEUR 8.180); der darin enthaltene Anteil mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde mit einem Zinssatz von 1,76% abgezinst (2023: 1,49%).

Darüber hinaus beinhaltet die Position Sonstige Rückstellungen keine langfristigen Rückstellungen.



6 | Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

In EUR 1.000

	2024		2023	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Anleihen	500.000	7.750.000	500.000	7.750.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.956	100.000	54.045	100.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.238	–	36.370	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.457.116	–	3.695.823	–
davon aus Lieferungen und Leistungen	5.089	–	2.881	–
davon aus Finanzierung	1.846.051	–	1.897.847	–
davon aus Cash Pooling	1.422.962	–	1.564.119	–
davon aus Verlustübernahmen	–	–	–	–
davon sonstige	183.015	–	230.976	–
Sonstige Verbindlichkeiten	210.437	12.144	235.231	15.921
davon aus Steuern	142.626	–	165.084	–
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (inklusive Personallösungen)	6.693	11.869	7.525	15.910
Gesamt	4.224.746	7.862.144	4.521.468	7.865.921

Im September 2024 wurde eine Anleihe in Höhe von TEUR 1.000.000 in zwei Tranchen von je TEUR 500.000 begeben und eine 2020 begebene Anleihe in Höhe von TEUR 500.000 getilgt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die 2018 begebene Anleihe in Höhe von TEUR 500.000 sowie die 2020 begebene Anleihe in Höhe von TEUR 750.000 getilgt.

Am 7. Dezember 2015 begab OMV Hybridschuldverschreibungen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 1.500.000 in zwei Tranchen von je TEUR 750.000. Tranche 1 wurde bis zur Kündigung und Tilgung am 30. November 2021 mit einem festen Zinssatz von 5,250% verzinst; Tranche 2 wird bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinst.

Die OMV hat die Hybridschuldverschreibung im Gesamtvolumen von TEUR 500.000, welche am 19. Juni 2018 begeben wurde, mit Wirkung zur ersten Kündigungsmöglichkeit, zum 17. Juni 2024 gekündigt und zu ihrem Nennbetrag zuzüglich Zinsen zurückgezahlt. Die Hybridschuldverschreibung wurde bis zur Kündigung und Tilgung mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst.

Im September 2020 begab OMV weitere Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von TEUR 1.250.000. Tranche 1 in Höhe von TEUR 750.000 wird bis zum 1. September 2026 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,5% und Tranche zwei in Höhe von TEUR 500.000 bis zum 1. September 2029 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst.

Die Position Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber verbundenen Unternehmen beinhaltet kurzfristige Aufnahmen (Geldmarktgeschäfte) von diversen Tochtergesellschaften im Rahmen des Liquiditätsmanagements der OMV Gruppe.



Begebene Anleihen

	Nominale	Kupon	Begebung	Rückzahlung
Internationale Industriefinanzierung	EUR 500.000.000	0,00% fix	Juli 2019	03.07.2025
	EUR 1.000.000.000	1,00% fix	Dezember 2017	14.12.2026
	EUR 750.000.000	3,50% fix	September 2012	27.09.2027
	EUR 500.000.000	2,00% fix	April 2020	09.04.2028
	EUR 500.000.000	1,875% fix	Dezember 2018	04.12.2028
	EUR 750.000.000	0,75% fix	Juni 2020	16.06.2030
	EUR 500.000.000	3,25% fix	September 2024	04.09.2031
	EUR 750.000.000	2,375% fix	April 2020	09.04.2032
	EUR 500.000.000	1,00% fix	Juli 2019	03.07.2034
	EUR 500.000.000	3,75% fix	September 2024	04.09.2036
Hybridanleihe	EUR 750.000.000		Dezember 2015	
	EUR 750.000.000		September 2020	
	EUR 500.000.000		September 2020	
Gesamt	EUR 8.250.000.000			

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von TEUR 331 (2023: TEUR 610) solche enthalten, deren Begleichung im Rahmen einer Lieferkettenfinanzierung an ein Kreditinstitut erfolgt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Zinsen für Anleihen in Höhe von TEUR 59.458 (2023: TEUR 61.085) und Personallösungskosten in Höhe von TEUR 15.945 (2023: TEUR 20.990). Diese Aufwendungen werden erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam.

In den Verbindlichkeiten größer als ein Jahr sind folgende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten: eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 5.000.000 (2023: TEUR 4.500.000) sowie Verbindlichkeiten aus Personallösungen in Höhe von TEUR 2.161 (2023: TEUR 3.804).



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7 | Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

In EUR 1.000

	2024	2023
Inland	238.893	220.029
Ausland	50.579	48.829
Gesamt	289.472	268.858

Die Umsatzerlöse bestehen aus den an die Konzerngesellschaften verrechneten Konzernumlagen, Erlösen aus den für Konzerngesellschaften wahrgenommenen operativen Aufgaben und für den Konzern erbrachten Servicedienstleistungen in den Bereichen IT, Rechnungswesen, Personalwesen, Facility Management und betriebliche Medizin.

8 | Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

In EUR 1,000

	2024	2023
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0	9.426
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.574	950
Übrige	802	1.102
Gesamt	5.376	11.478

In der Position Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen ist der Gewinn vom Abgang eines Grundstücks in Höhe von TEUR Null (2023: TEUR 9.266) enthalten.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen für Personal in Höhe von TEUR 4.574 (2023: TEUR 950). In der Position Übrige sind unter anderem der Mitarbeiteranteil aus der Betriebskantine, diverse Bonifikationen und Funktionsentschädigungen enthalten.



9 | Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

In EUR 1.000

	2024	2023
Materialaufwand	163	326
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	68.110	62.881
Gesamt	68.272	63.207

Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Fremdleistungen in Höhe von TEUR 6.738 (2023: TEUR 6.453) und sonstige Leistungen von OMV Petrom Global Solutions SRL in Höhe von TEUR 6.996 (2023: TEUR 5.690). Für die Servicierung von Software wurden Fremdleistungen in Höhe von TEUR 52.724 (2023: TEUR 49.419) zugekauft

10 | Personalaufwand

In den Aufwendungen für Gehälter sind Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen enthalten. Wir verweisen diesbezüglich auf die Tabelle „Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen“ im Abschnitt Long Term Incentive (LTI) Pläne und Equity Deferral des Jahresbonus.

Die Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgeld betragen TEUR Null (2023: TEUR 1.073).

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Altersversorgung

In EUR 1.000

	2024	2023
Aufwendungen für Abfertigungen	974	907
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.908	1.677
Beitragsorientierter Pensionsaufwand	5.163	4.696
Leistungsorientierter Pensionsaufwand	37	4.719
Gesamt	8.082	12.000

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen sind TEUR 672 (2023: TEUR 167) und in der Position Leistungsorientierter Pensionsaufwand ein Ertrag über TEUR 42 (2023: Aufwand TEUR 1.465) für Personallösungen enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich folgendermaßen:

Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

In EUR 1.000

	2024		2023	
	Abfertigungen	Pensionspläne	Abfertigungen	Pensionspläne
Vorstände und ehemalige Vorstände	186	926	209	982
Leitende Angestellte	427	449	152	422
Andere Arbeitnehmer	2.337	5.160	1.854	4.757
Versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	-68	-1.335	369	3.254



11 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR 1.000

	2024	2023
Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	1.189	1.183
Übrige	98.318	87.741
Gesamt	99.507	88.924

In der Position Steuern sind zum Großteil Gebühren für die Finanzmarktaufsicht enthalten. Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: Konzernverrechnungen von TEUR 21.198 (2023: TEUR 20.663), Werbeaufwand TEUR 14.510 (2023: TEUR 9.318), Rechts- und Beratungskosten TEUR 35.287 (2023: TEUR 31.567), Mietaufwand TEUR 1.818 (2023: TEUR 2.486), Versicherungsaufwand TEUR 2.410 (2023: TEUR 3.069), Nachrichtenaufwand TEUR 5.945 (2023: TEUR 5.805), Personalbeistellungen TEUR 1.040 (2023: TEUR 1.198), Reiseaufwand TEUR 2.839 (2023: TEUR 2.147), Instandhaltungsaufwand TEUR 1.582 (2023: TEUR 1.612) und Mitgliedsbeiträge TEUR 1.903 (2023: TEUR 1.649).

Bezüglich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den OMV Konzernabschluss.

12 | Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 1.640.382 (2023: TEUR 1.587.990) resultieren TEUR 1.127.432 (2023: TEUR 1.040.869) aus Ergebnisabführungsverträgen, TEUR 507.452 (2023: TEUR 543.920) aus Dividenden von verbundenen Unternehmen und TEUR 5.499 (2023: TEUR 3.202) aus sonstigen Beteiligungserträgen.

Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2024 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Downstream GmbH und OMV Gas Logistics Holding GmbH.

Die Position Erträge aus Finanzanlagen beinhaltet Zuschreibungen zu Beteiligungen in Höhe von TEUR 89.070 (2023: TEUR Null); davon TEUR 68.770 (2023: außerplanmäßige Abschreibung TEUR 69.200) zu OMV Gas Logistics Holding GmbH sowie TEUR 20.300 (2023: außerplanmäßige Abschreibung TEUR 90.300) zu OMV Solutions GmbH.

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit der OMV Solutions GmbH in Höhe von TEUR Null (2023: TEUR 90.300), der OMV Gas Logistics Holding GmbH in Höhe von TEUR Null (2023: TEUR 69.200), eine Beteiligungsabschreibung der OMV AUSTRALIA PTY LTD in Höhe von TEUR Null (2023: TEUR 354) sowie eine außerplanmäßige Abschreibung im Zusammenhang mit der KIC InnoEnergy SE in Höhe von TEUR 1.230 (2023: TEUR Null). Ebenso ist in dieser Position ein Verlust aus dem Abgang der Beteiligung an der OMV Beteiligungsverwaltungs GmbH in Höhe von TEUR 2 (2023: TEUR Null) enthalten.



13 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In EUR 1.000

	2024	2023
Laufende Steuern	-64.537	-96.127
davon		
Verwendung/Dotierung Rückstellung für zukünftige Steuerumlagezahlungen für österreichische Gruppenmitglieder	-3.905	5.834
Steuerumlage Gruppenmitglieder	-73.865	-117.928
Körperschaftsteueraufwand Gruppe	10.046	25.220
Steuerumlage Gruppenmitglieder aus Vorjahren	3.187	-9.253
Latente Steuern	-481	2.203
Gesamt	-65.018	-93.924

Der ausgewiesene latente Steuerertrag in Höhe von TEUR 481 (2023: latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 2.203) betrifft im Wesentlichen die Verringerung der Wertberichtigung auf die aktiven latenten Steuern.

Mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträgerin. In der Unternehmensgruppe werden die steuerpflichtigen Ergebnisse aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie allfällige Verluste einer ausländischen Tochtergesellschaft (OMV AUSTRALIA PTY LTD) zusammengefasst. Im Rahmen der Gruppenbesteuerung erhält die OMV Aktiengesellschaft von jenen Gruppenmitgliedern, die im Wirtschaftsjahr ein positives Einkommen erzielen, eine Steuerumlage in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer. An jene Gruppenmitglieder mit einem Beteiligungsausmaß von 100%, die im Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust erzielen, entrichtet die OMV Aktiengesellschaft eine Steuerumlage in Höhe von 23% bzw. den jeweils gültigen Körperschaftsteuersatz des überrechneten steuerlichen Verlusts. Für Gruppenmitglieder mit einem Beteiligungsausmaß von unter 100% erfolgt eine Verlustzuweisung in einen internen Verlustvortrag der Gesellschaft. Es bestehen mit allen Gruppenmitgliedern Steuerumlageverträge.

Mit dem 31.12.2023 ist in Österreich das Mindestbesteuerungsgesetz in Kraft getreten. Die gesetzlichen Vorschriften sind erstmals im Geschäftsjahr 2024 auf die OMV Aktiengesellschaft als oberste Muttergesellschaft anwendbar. Auf Basis der Jahresabschlussdaten wurden detaillierte Safe Harbour Berechnungen durchgeführt, für Österreich wurde darüber hinaus eine detaillierte Berechnung des effektiven Steuersatzes vorgenommen. Im Jahr 2024 ist bei der OMV Aktiengesellschaft weder durch die nationale Ergänzungssteuer, noch die Primärerergänzungssteuer ein zusätzlicher Steueraufwand angefallen. Daher ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Die OMV Aktiengesellschaft wendet die verpflichtende temporäre Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern und der Offenlegung von Informationen über latente Steuern im Zusammenhang mit der globalen Mindeststeuer an.



Ergänzende Angaben

14 | Zinsmanagement und Derivate

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa umgewandelt. Die letzte Zinssicherung ist im Jahr 2015 ausgelaufen, danach wurden keine weiteren Zinsderivate mehr abgeschlossen.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft selbst sowie für Konzerngesellschaften ab. Die OMV Aktiengesellschaft hat Derivate mit Banken abgeschlossen und diese teilweise an Konzerngesellschaften weitergegeben. Die Hauptpositionen per 31. Dezember 2024 betreffen den EUR-NOK und EUR-USD Wechselkurs. Mit den Devisentermingeschäften wurde der Zeitraum bis März 2025 abgesichert.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die Konzerngesellschaften folgende Transaktionen, welche aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten in der OMV Aktiengesellschaft nicht angesetzt werden:

Währungsderivate: Forwards

In EUR 1.000

	2024				2023			
	Nominale	Beizulegender Zeitwert		Bilanz-ansatz	Nominale	Beizulegender Zeitwert		Bilanz-ansatz
		aktiv	passiv			aktiv	passiv	
EUR/CZK	16.203	16	-16	-	24.052	115	-114	-
EUR/GBP	46.607	49	-46	-	11.073	51	-50	-
EUR/HUF	61.898	183	-181	-	127.150	273	-269	-
EUR/RON	-	-	-	-	15.702	1	-1	-
EUR/USD	87.015	404	-400	-	53.713	289	-286	-
USD/CZK	-	-	-	-	577	-	-	-
USD/RON	99.514	72	-69	-	57.617	265	-263	-
Gesamt	311.237	724	-711	-	289.884	994	-984	-

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird retrospektiv auf Basis des Wechselkurses des Sicherungsgeschäftes und der Korrelation mit dem Wechselkurs des dazugehörigen Grundgeschäftes ermittelt. Dabei wird die Kursdifferenz aus dem Grundgeschäft durch die Kursdifferenz aus dem Sicherungsgeschäft ausgeglichen. Prospektiv erfolgt die Effektivitätsmessung durch Überprüfung der Übereinstimmung der Critical Terms zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft (Critical Term Match).

Ohne Bildung von Bewertungseinheiten wären aufgrund des imparitätischen Bewertungsprinzips Drohverlustrückstellungen in Höhe des passiven Marktwertes von TEUR 711 (2023: TEUR 984) zu bilden gewesen.

Zur Liquiditätssteuerung verwendet die OMV Aktiengesellschaft Devisenswaps.



Per 31. Dezember gab es für die OMV Aktiengesellschaft folgende Transaktionen:

Währungsderivate: FX Swaps

In EUR 1.000

	2024			2023		
	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz
FX Swap EUR-CZK	5.174	12	—	8.128	38	—
FX Swap EUR-HUF	10.939	2	—	42.160	164	—
FX Swap EUR-NOK	801.467	-604	-2.621	591.642	13.331	-158
FX Swap USD-NOK	—	—	—	212.809	9.698	—
FX Swap EUR-GBP	—	—	—	1.840	-1	-1
FX Swap EUR-USD	230.127	906	—	—	—	—

Der beizulegende Zeitwert (Tageswert) der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Der Bilanzansatz erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen.



15 | Organe, Arbeitnehmer, Related Parties

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

Durchschnitt

	2024	2023
Angestellte	955	917
Gesamt	955	917

Die Vorstandsbezüge der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2024

In EUR 1.000

	2024					Gesamt
	Stern	Florey	Gasó	van Kóten	Vlad ⁵	
Kurzfristige Vergütungen	2.238	1.867	1.304	1.362	1.318	8.089
Fixer Bezug (Grundbezug)	1.040	868	604	1.362	575	3.703
Variabel (Barbonifikation) ¹	1.186	988	628	717	658	4.177
Sachbezüge ²	11	11	73 ³	29 ⁴	86 ³	210
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	260	217	151	154	144	926
Pensionskassenbeiträge	260	217	151	154	144	926
Anteilsbasierte Vergütungen	1.583	1.189	346	609	363	4.090
Variabel (Equity Deferral 2023)	872	723	346	396	363	2.699
Variabel (LTIP 2021)	711	466	–	213	–	1.391
Vorstandsbezüge	4.081	3.272	1.801	2.125	1.825	13.104

1 Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen 2023, für die der Bonus 2024 ausbezahlt wurde.

2 Inklusive Auszahlungen für Zulagen in bar

3 Inklusive Miet- und Beratungskosten und damit verbundenen Steuern

4 Inklusive PKW-Zulage

5 Daniela Vlad trat als Vorstandsmitglied per 28. Februar 2025 zurück.

Vorstandsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2024

In EUR 1.000

	2024				Gesamt
	Pleininger ³	Skvortsova ⁴	Seele ⁵	Gangl ⁶	
Kurzfristige Vergütungen	342	337	–	–	679
Variabel (Barbonifikation) ¹	342	329	–	–	670
Sachbezüge ²	–	8	–	–	8
Anteilsbasierte Vergütungen	876	608	1.804	107	3.394
Variabel (Equity Deferral 2023)	274	181	–	–	456
Variabel (LTIP 2021)	601	427	1.804	107	2.938
Vorstandsbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder	1.217	945	1.804	107	4.073

1 Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen 2023, für die der Bonus 2024 ausbezahlt wurde.

2 Inklusive Auszahlungen für Zulagen in bar

3 Johann Pleininger trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2022 zurück, und sein Vertrag endete mit 30. April 2023.

4 Elena Skvortsova trat als Vorstandsmitglied per 31. Oktober 2022 zurück und ihr Vertrag endete mit 14. Juni 2023.

5 Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück und sein Vertrag endete mit 30. Juni 2022.

6 Thomas Gangl trat als Vorstandsmitglied per 31. März 2021 zurück.



Vorstandsbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2023

In EUR 1.000

	2023					Gesamt
	Stern	Florey	Gasó ⁴	van Koten	Vlad ⁸	
Kurzfristige Vergütungen	2.160	1.828	1.239	1.306	857	7.389
Fixer Bezug (Grundbezug)	990	810	504	575	527	3.406
Fixer Bezug (Einmalige Kompensationszahlung)	–	–	627 ⁵	–	264 ⁹	891
Variabel (Barbonifikation) ¹	1.160	967	–	702	–	2.828
Sachbezüge ²	10	51 ³	108 ⁶	29 ⁷	66 ¹⁰	264
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	248	203	129	144	134	857
Pensionskassenbeiträge	248	203	129	144	134	857
Anteilsbasierte Vergütungen	683	1.043	–	310	–	2.036
Variabel (Equity Deferral 2022)	683	567	–	310	–	1.560
Variabel (LTIP 2020)	–	476	–	–	–	476
Vorstandsbezüge	3.091	3.073	1.368	1.760	991	10.282

1 Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen 2022, für die der Bonus 2023 ausbezahlt wurde.

2 Inklusive Auszahlungen Bar für Zulagen in bar

3 Inklusive Schulkosten und damit verbundene Steuern

4 Berislav Gaso trat dem Vorstand per 1. März 2023 bei.

5 Berislav Gaso erhielt eine einmalige Kompensationszahlung für verfallene Vergütungen im Geschäftsjahr 2023 in Abgeltung der nachweislich verfallenen variablen Vergütung durch den Wechsel von der MOL Gruppe zur OMV Aktiengesellschaft.

6 Inklusive Umzugs- und Mietkosten sowie damit verbundene Steuern

7 Inklusive PKW-Zulage

8 Daniela Vlad trat dem Vorstand per 1. Februar 2023 bei.

9 Daniela Vlad erhielt eine einmalige Kompensationszahlung für verfallene Vergütungen im Geschäftsjahr 2023 in Abgeltung der nachweislich verfallenen variablen Vergütung durch den Wechsel von der AkzoNobel N.V. zur OMV Aktiengesellschaft.

10 Inklusive Umzugs- und Mietkosten sowie damit verbundene Steuern

Vorstandsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2023

In EUR 1.000

	2023				Gesamt
	Pleininger ³	Skvortsova ⁵	Seele ⁷	Gangl ⁸	
Kurzfristige Vergütungen	1.524	1.039	716	–	3.279
Fixer Bezug (Grundbezug)	250	262	–	–	511
Fixer Bezug (Einmalige Kompensationszahlung)	268 ⁴	–	–	–	268
Variabel (Barbonifikation) ¹	1.002	702	716	–	2.420
Sachbezüge ²	4	75 ⁶	–	–	79
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	121	72	–	–	192
Pensionskassenbeiträge	121	72	–	–	192
Anteilsbasierte Vergütungen	1.260	546	2.160	436	4.402
Variabel (Equity Deferral 2022)	645	310	316	–	1.272
Variabel (LTIP 2020)	615	236	1.844	436	3.131
Vorstandsbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder	2.905	1.657	2.876	436	7.874

1 Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen 2022, für die der Bonus 2023 ausbezahlt wurde.

2 Inklusive Auszahlungen für Zulagen in bar

3 Johann Pleininger trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2022 zurück, und sein Vertrag endete mit 30. April 2023.

4 Johann Pleininger erhielt eine einmalige Kompensationszahlung für den verkürzten Ausstiegszeitraum für den Zeitraum 1. Mai bis 31. August 2023.

5 Elena Skvortsova trat als Vorstandsmitglied per 31. Oktober 2022 zurück, und ihr Vertrag endete mit 14. Juni 2023.

6 Inklusive Miet- und Beratungskosten und damit verbundenen Steuern

7 Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück, und sein Vertrag endete mit 30. Juni 2022.

8 Thomas Gangl trat als Vorstandsmitglied per 31. März 2021 zurück.



Daneben sind die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, sodass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden 2024 TEUR 1.088 aufgewendet (2023: TEUR 1.030).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine Holdingfunktion ein. Die OMV Aktiengesellschaft erbringt für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs-, Konzernsteuerungs- sowie diverse Servicedienstleistungen.

Die Fremdüblichkeit der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird laufend dokumentiert und überwacht. Mit nahestehenden Personen oder Unternehmen wurden keine wesentlichen Geschäfte unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

16 | Haftungsverhältnisse gemäß § 199 und sonstige Verpflichtungen gemäß § 237 UGB

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse

In EUR 1.000

	2024	2023
Garantien	2.743.556	3.006.611
davon für verbundene Unternehmen	2.743.344	3.006.399

Die Veränderung der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Garantien für OMV Gas Marketing & Trading GmbH um TEUR 517.179 und für OMV Deutschland GmbH um TEUR 65.000, sowie aus einer Erhöhung der Garantien für OMV Supply & Trading Limited in Höhe von TUSD 207.000 sowie für OMV Deutschland Marketing & Trading GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 82.000.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen**:

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Ebenso hat sich die OMV Aktiengesellschaft gegenüber der OMV Gas Marketing & Trading GmbH mit einem Letter of Financial Support verpflichtet, deren Liquidität im Bedarfsfall aufrechtzuerhalten. Diese Vereinbarung gilt für Verpflichtungen bis zu einem Betrag von TEUR 1.600.000, die bis zum 30.06.2026 fällig werden.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbeitritten von den Konzernunternehmen übernommenen Pensionsansprüchen, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.



17 | Vorschlag zur Gewinnverteilung

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn per Ende des Geschäftsjahrs 2024 wurde mit TEUR 1.784.085 (2023: TEUR 1.813.317) ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 3,05 (2023: EUR 2,95) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu bestätigen ist. Ebenso wird vom Vorstand der OMV Aktiengesellschaft die Ausschüttung einer zusätzlichen Dividende in Höhe von EUR 1,70 (2023: EUR 2,10) pro dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche ebenfalls von der Hauptversammlung zu bestätigen ist. Die Sonderdividende soll zusätzlich zur und gleichzeitig mit der regulären Dividende ausgeschüttet werden. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 erfolgte im Juni 2024 und betrug TEUR 1.652.438 (2023: TEUR 1.652.010).

18 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Daniela Vlad, für den Berichtszeitraum Mitglied des OMV Vorstands und Executive Vice President Chemicals, hat ihr Vorstandsmandat im gegenseitigen Einvernehmen zum 28. Februar 2025 niedergelegt.

Am 3. März 2025 haben OMV und ADNOC eine verbindliche Vereinbarung über die Zusammenlegung ihrer Anteile an Borealis und Borouge in einem neuen Unternehmen, Borouge Group International, unterzeichnet. ADNOC hat außerdem mit Nova Chemicals Holdings GmbH, einer indirekt vollständig im Besitz der Mubadala Investment Company P.J.S.C. befindlichen Gesellschaft, einen Aktienkaufvertrag über 100% von Nova Chemicals für USD 13,4 Mrd Unternehmenswert abgeschlossen. ADNOC und OMV haben zudem vereinbart, dass Borouge Group International nach Abschluss des Zusammenschlusses Nova Chemicals erwerben und damit ihre Präsenz in Nordamerika ausbauen wird.

Nach einer Barmittelzuführung von EUR 1,6 Mrd (abzüglich Dividendenzahlungen bis Transaktionsabschluss) durch OMV in das neue Unternehmen sind OMV und ADNOC zu gleichen Anteilen und in gleichberechtigter Partnerschaft mit jeweils 46,94% an Borouge Group International beteiligt. Die Zentrale und der Sitz des neuen Unternehmens werden in Wien, Österreich, sein, mit einer regionalen Zentrale in Abu Dhabi. Borouge Group International wird an der Abu Dhabi Securities Exchange (ADX) notiert sein. Eine künftige Doppelnotierung an der Wiener Börse (ATX) ist beabsichtigt. Die ausgeglichene Beteiligungsstruktur ermöglicht OMV und ADNOC gemeinsame Beherrschung, mit gleichen Entscheidungsrechten bei allen strategischen Belangen.

Sobald Borouge 4 vollständig in Betrieb ist, soll es Ende 2026 von OMV und ADNOC an Borouge Group International rückübertragen werden. Durch den Zusammenschluss dieser drei einander optimal ergänzenden Spitzenunternehmen entsteht der weltweit viertgrößte Polyolefin-Produzent, der zu gleichen Anteilen von OMV und ADNOC gehalten wird.

Nova Chemicals ist ein in Nordamerika ansässiger Polyolefin-Produzent und führend bei hochwertigen Verpackungslösungen und proprietären Technologien. Durch die Übernahme von Nova Chemicals wird Borouge Group International die Präsenz auf dem amerikanischen Kontinent weiter stärken und die Position bei kostengünstigen Rohstoffen ausbauen. Borouge Group International wird hervorragend positioniert sein, um Wert zu schaffen und über den gesamten Zyklus hinweg überdurchschnittliche Aktionärsrenditen zu erzielen - gestützt durch Synergieeffekte und eine starke Pipeline an Wachstumsprojekten. Die Nova Chemicals-Transaktion wird durch Akquisitionsverbindlichkeiten finanziert, die am Kapitalmarkt refinanziert werden sollen. Die Bewertung impliziert einen Unternehmenswert zu einem EBITDA-Vielfachen von rund 7,5. Dies basiert auf einem erwarteten EBITDA von USD 1,8 Mrd über den durchschnittlichen Zyklus.



Der Abschluss des Zusammenschlusses von Borealis und Borouge sowie der Übernahme von Nova Chemicals wird voraussichtlich gleichzeitig für das erste Quartal 2026 erwartet, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen und der üblichen Abschlussbedingungen.



Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%

Direkte Beteiligungen

	Währung	Eigenkapital 31.12.2024	Jahresüberschuss/ Jahresfehl- betrag 2024	Anteil am Kapital in %
Inland				
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	3.506.124	301.558	100
OMV Gas Logistics Holding GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	96.152	80.268	100
OMV Downstream GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	8.183.700	1.880.670	100
OMV Solutions GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	397.709	16.494	–
Ausland				
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	in EUR 1.000	113.443	4.730	100
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Perth ¹	in AUD 1.000	-168.519	796	100
OMV International Oil & Gas GmbH, Zug ²	in CHF 1.000	1.793	196	100
OMV PETROM SA, Bukarest	in RON Mio.	37.621	4.144	51,16

¹ Gruppenmitglied gemäß § 9 KStG

² Werte aus 2023



Aufsichtsrat

Lutz Feldmann

Vorsitzender

Edith Hlawati

Stellvertreterin

Khaled Salmeen

Stellvertreter (seit 28.05.2024)

Saeed Al Mazrouei

Stellvertreter (bis 28.05.2024)

Khaled Al Zaabi (seit 28.05.2024)

Alyazia Ali Al Kuwaiti (bis 28.05.2024)

Dorothee Deuring (seit 28.05.2024)

Stefan Doboczky (bis 11.06.2024)

Patrick Lammers (seit 28.05.2024)

Karl Rose (bis 28.05.2024)

Jean-Baptiste Renard

Elisabeth Stadler

Robert Stajic

Gertrude Tumpel-Gugerell (bis 28.05.2024)

Vom Betriebsrat delegiert:

Alexander Auer

Angela Schorna

Nicole Schachenhofer

Hubert Bunderla

Alfred Redlich

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Präsidial- und Nominierungsausschuss:

Feldmann (Vorsitzender), Hlawati (Stellvertreterin), Salmeen (Stellvertreter), Al Zaabi, Auer, Redlich

Prüfungsausschuss:

Deuring (Vorsitzende), Stadler (Stellvertreterin), Al Zaabi (Stellvertreter), Stajic, Feldmann, Schorna, Auer, Bunderla

Portfolio- und Projektausschuss:

Renard (Vorsitzender), Stajic (Stellvertreter), Salmeen (Stellvertreter), Al Zaabi, Lammers, Schachenhofer, Auer, Redlich

Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss:

Renard (Stellvertreter), Salmeen, Stajic, Stadler, Lammers, Schachenhofer, Schorna, Bunderla

Vergütungsausschuss:

Feldmann (Vorsitzender), Hlawati (Stellvertreterin), Salmeen (Stellvertreter), Stadler, Deuring



Vorstand

Alfred Stern

Vorstandsvorsitzender
und Chief Executive Officer

Reinhard Florey

Chief Financial Officer

Martijn van Koten

Executive Vice President Fuels & Feedstock

Daniela Vlad

Executive Vice President Chemicals

Berislav Gaso

Executive Vice President Energy



Wien, 14. März 2025

Der Vorstand

Alfred Stern
Vorstandsvorsitzender
und Chief Executive Officer

Reinhard Florey
Chief Financial Officer

Martijn van Koten
Executive Vice President Fuels & Feedstock
und Executive Vice President Chemicals

Berislav Gaso
Executive Vice President Energy





Anlagespiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB

Entwicklung der Anschaffungskosten

In EUR 1.000

	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgang	Stand 31.12.2024	Abschreibungen 31.12.2024 (kumuliert)	Bilanzwert 31.12.2024	Bilanzwert 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	48.290	6.198	1.287	53.201	36.710	16.491	14.667
2. Geleistete Anzahlungen	177	–	177	–	–	–	177
	48.467	6.198	1.464	53.201	36.710	16.491	14.844
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	2.095	–	–	2.095	2.082	13	16
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.696	5.298	1.496	30.498	18.514	11.984	11.318
	28.791	5.298	1.496	32.593	20.596	11.997	11.334
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.497.435	–	35	17.497.400	4.388.583	13.108.817	13.019.782
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.562.166	198.000	1.862.166	898.000	–	898.000	2.562.166
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.506	4.000	–	8.506	1.230	7.276	4.506
4. Sonstige Ausleihungen	20	–	19	1	–	1	20
	20.064.127	202.000	1.862.220	18.403.907	4.389.813	14.014.094	15.586.474
	20.141.385	213.496	1.865.180	18.489.701	4.447.119	14.042.582	15.612.652

1 Inklusive von verbundenen Unternehmen übernommene Vermögenswerte: TEUR Null (2023: TEUR 17) Immaterielle Vermögensgegenstände



Entwicklung der Abschreibungen

In EUR 1.000

	01.01.2024	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgang	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	33.623	4.362	—	—	1.275	36.710
II. Sachanlagen	—	—	—	—	—	—
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	2.079	3	—	—	—	2.082
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.378	4.631	—	—	1.495	18.514
	17.457	4.634	—	—	1.495	20.596
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.477.653	—	—	89.070	—	4.388.583
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—	—	—	—
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	—	—	1.230	—	—	1.230
4. sonstige Ausleihungen	—	—	—	—	—	—
	4.477.653	—	1.230	89.070	—	4.389.813
	4.528.733	8.996	1.230	89.070	2.770	4.447.119



Lagebericht

Geschäftsverlauf 2024

Die im Geschäftsjahr 2024 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betragen EUR 289,47 Mio (2023: EUR 268,86 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Tochtergesellschaften verrechneten Konzernumlagen und Servicedienstleistungen.

Das **Betriebsergebnis** belief sich auf EUR -60,39 Mio (2023: EUR -49,01 Mio).

Das **Finanzergebnis** betrug im Geschäftsjahr 2024 EUR 1.618,58 Mio (2023: EUR 1.425,92 Mio). Das Finanzergebnis der OMV Aktiengesellschaft als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Netto-Erträge aus Beteiligungen betragen EUR 1.728,22 Mio und lagen damit über dem Niveau von 2023 (EUR 1.428,10 Mio). Die Dividende von OMV Petrom lag mit EUR 264,59 Mio (2023: EUR 242,02 Mio) über dem Vorjahresniveau. Zusätzlich wurde von OMV Petrom eine Sonderdividende in Höhe von EUR 192,43 Mio (2023: EUR 288,56 Mio) ausgeschüttet.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Geschäftsbereich **Energy** exklusive OMV Petrom lag mit EUR 149,04 Mio deutlich unter dem Vorjahresniveau (2023: EUR 504,25 Mio). Darin ist das Beteiligungsergebnis der OMV Gas Logistics Holding GmbH mit EUR 80,27 Mio enthalten (2023: OMV Gas Logistics Holding GmbH sowie der OMV Gas Marketing & Trading GmbH EUR 573,80 Mio).

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Geschäftsbereich **Fuels & Feedstock** exklusive OMV Petrom lag mit EUR 268,85 Mio deutlich über dem Vorjahresniveau (2023: EUR 97,45 Mio).

Der **Chemicals & Materials** Bereich trug zum Beteiligungsergebnis mit einem Betrag von EUR 812,26 Mio (2023: EUR 305,19 Mio) bei.

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keinen Kapitalzuschuss (2023: Kapitalzuschuss an die OMV Deutschland GmbH). Es wurden Anteile an KIC InnoEnergy SE erworben.

Der **Cashflow** aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2024 betrug EUR 118,32 Mio (2023: EUR -150,20 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR 3.440,98 Mio (2023: EUR 4.532,11 Mio) und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit EUR -2.090,34 Mio (2023: EUR -5.669,10 Mio).

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 1.623,21 Mio (2023: EUR 1.470,83 Mio).

Die **Bilanzsumme** verringerte sich 2024 auf EUR 18.836,87 Mio (2023: EUR 19.190,37 Mio).

Das **Eigenkapital** zum 31. Dezember 2024 belief sich auf EUR 6.600,41 Mio (2023: EUR 6.626,56 Mio). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2024 betrug 35,04% (2023: 34,53%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024 lag bei rund 74,55% (2023: 81,36%).

Die **Eigenkapitalrendite** (Return On Equity) betrug 24,54% (2023: 21,90%).

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug 2024 955 (2023: 917)

Definitionen dieser Kennzahlen finden Sie in der Beilage „Abkürzungen und Definitionen“, welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist.



Eigene Anteile

An eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag 2024 insgesamt 57.329 Stück gehalten (EUR 57.329), was 0,02% des Grundkapitals entspricht.

Zum Erwerb der eigenen Anteile verweisen wir auf den Punkt „Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)“.

Im Geschäftsjahr wurden zur Bedienung von aktienbasierten Vergütungsprogrammen 84.678 Stück, das entspricht 0,03% des Grundkapitals, mit einem Kurswert von EUR 3,88 Mio verwendet. Die Differenz zum historischen Rückkaufswert in Höhe von EUR 2,95 Mio wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) und Abu Dhabi National Oil Company P.J.S.C. (ADNOC) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.¹
3. ÖBAG hält 31,5% und ADNOC hält 24,9% des Grundkapitals.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Arbeitnehmer, die Aktien halten, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 87 Abs. 8 Aktiengesetz (AktG) bedarf der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 AktG und Satzungsänderungen (ausgenommen Änderungen des Unternehmensgegenstands) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
7.
 - 7.1. In der Hauptversammlung vom 29. September 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, bis einschließlich 29. September 2025 das Grundkapital von OMV Aktiengesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats – auf einmal oder in mehreren Tranchen – um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz durchgeführt werden. Der Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen können durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden. Der Vorstand wurde von der

¹ Am 21. Dezember 2022 hat die Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) den Plan bekanntgegeben, den 24,9%-Anteil der MPPH an der OMV Aktiengesellschaft, vorbehaltlich der erforderlichen behördlichen Zustimmungen, zu übernehmen. Mit Wirkung zum 28. Februar 2024 wurden, nach Erfüllung aller Bedingungen unter dem Aktienkaufvertrag zwischen MPPH und ADNOC, sämtliche der 24,90% der Anteile an der OMV Aktiengesellschaft von der MPPH auf ADNOC übertragen.



Hauptversammlung auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung

- (i) dem Ausgleich von Spitzenbeträgen oder
- (ii) der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere Long-Term-Incentive-Plänen, Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen dient.

Zudem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben.

7.2. Zuletzt in der Hauptversammlung vom 28. Mai 2024 wurde der Vorstand ermächtigt:

a) gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 5% des Grundkapitals der Gesellschaft,

b) während einer Geltungsdauer von 15 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung,

c) zu einem niedrigsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30% unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage vor dem jeweiligen Rückkauf der Aktien liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 20% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage vor dem jeweiligen Rückkauf der Aktien liegen darf, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats zu erwerben, wobei allfällige Erwerbe so auszuüben sind, dass die Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt mehr als 1.300.000 Stück eigene Aktien hält.

Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine jede sonstige gesetzlich zulässige Weise und zum Zweck der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen, Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen erfolgen.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats aber ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und den Aufsichtsrat zu ermächtigen, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

7.3. In der Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, somit bis einschließlich 1. Juni 2026, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

8. Per 31. Dezember 2024 hat OMV unbefristete Hybridschuldverschreibungen im nominalen Ausmaß von EUR 2.000 Mio ausstehend, die gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangig sind.

Am 7. Dezember 2015 begab OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.500 Mio in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio:



- (i) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1, mit einem erstmöglichen Kündigungstag im Jahr 2021, wurden gekündigt und zu ihrem Nennbetrag (zuzüglich Zinsen) am 30. November 2021 zurückgezahlt.
- (ii) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 2, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 6,250% verzinst. Ab 9. Dezember 2025 (einschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht, verzinst.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 9. Dezember eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung von OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Am 19. Juni 2018 begab OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 500 Mio. Diese wurden mit Wirkung zur ersten Kündigungsmöglichkeit, zum 17. Juni 2024, gekündigt und zu ihrem Nennbetrag zuzüglich Zinsen zurückgezahlt.

Am 1. September 2020 begab OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.250 Mio in zwei Tranchen (Tranche 1: EUR 750 Mio; Tranche 2: EUR 500 Mio) mit folgender Verzinsung:

- (iii) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 werden bis zum 1. September 2026 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 1, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,500% verzinst. Vom ersten Resettermin (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.
- (iv) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 1. September 2029 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 2, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,875% verzinst. Vom 1. September 2029 (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 1. September eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung von OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Die zum 31. Dezember 2024 ausstehenden Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens OMV unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. OMV hat insbesondere das Recht, die Hybridschuldverschreibungen zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Bei Rückzahlung werden sämtliche ausstehenden Zinsen zur Zahlung fällig. Im Falle eines Kontrollwechsels, zum Beispiel, hat OMV die Möglichkeit, die Hybridschuldverschreibungen vorzeitig zurückzuzahlen, andernfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

- 9. Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, und von der OMV begebene Anleihen beinhalten übliche Standardklauseln für den Fall eines Kontrollwechsels.



10. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.
11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind folgende: Die Governance für das interne Kontrollsystem wird in einer internen Konzernrichtlinie (Richtlinie Internes Kontrollsystem und ihre Anhänge) festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Grundsätze und Anforderungen durch regelmäßige Prüfungen, basierend entweder auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von Ad-hoc-Prüfungen.

Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. Für die Überwachung der wesentlichen „End-to-End“-Prozesse (z.B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Mindestanforderungen definiert. Diese werden nach einem festgelegten Zeitplan hinsichtlich ihrer Umsetzung und Effektivität überprüft. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

> Details zu unserem Risikomanagementsystem finden Sie im nachfolgenden Abschnitt [Risikomanagement](#)

Risikomanagement

Als internationales Öl-, Gas- und Chemieunternehmen, dessen Aktivitäten von der Förderung und Produktion von Kohlenwasserstoffen bis zum Handel und zur Vermarktung von Mineralölprodukten, chemischen Produkten und Erdgas reichen, ist OMV einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt – unter anderem Marktpreisrisiken und anderen finanziellen Risiken, operativen Risiken sowie strategischen Risiken in Verbindung mit den relevanten ESG-Risiken. Im Risikomanagementprozess des Unternehmens liegt der Schwerpunkt auf der Identifizierung, Bewertung und Beurteilung dieser Risiken und ihrer Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität und Rentabilität. Ziel ist es, die Risiken entsprechend dem Risikoappetit und den festgelegten Risikotoleranzen des Unternehmens aktiv zu steuern, um langfristige strategische Ziele von OMV zu verwirklichen.

Risikomanagement-Governance

Eine wirksame Risikosteuerung ist von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Bewältigung von Unsicherheiten, die in der Natur der Geschäftstätigkeit von OMV liegen. Auf Ebene des Aufsichtsrats kontrolliert der Prüfungsausschuss die Umsetzung und Wirksamkeit der Risikomanagementprozesse bei OMV. Durch die Nutzung der Expertise des Prüfungsausschusses und laufende Fortbildungsmaßnahmen setzt sich der Aufsichtsrat weiterhin für eine solide Risikosteuerung ein. Der Vorstand überwacht und verbessert proaktiv die Risikomanagementprozesse von OMV und sorgt für eine starke Risikokultur im gesamten Unternehmen. Ein funktionsübergreifender Risikoausschuss bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements unter der Leitung des:der CFO stellt sicher, dass wesentliche Risiken innerhalb des Unternehmens im Rahmen des Risikomanagementprozesses effektiv erfasst und gesteuert werden. OMV verfügt über eine effektive zentrale Risikomanagementfunktion innerhalb des CFO-Bereichs, die direkt an den Vorstand berichtet und von den Geschäftsfeldern unabhängig ist.

Das Unternehmen vertritt die Ansicht, dass durch sein integriertes Geschäftsmodell und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko wesentlich niedriger ist als die Summe der einzelnen Risiken. Die ausgleichende Wirkung von Branchenrisiken erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Die Risikomanagementaktivitäten fokussieren sich daher auf die Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Geschäftsportfolios des Unternehmens. Die wechselseitigen Abhängigkeiten und Korrelationen



zwischen den einzelnen Risiken spiegeln sich auch im konzernweiten Risikoprofil wider. Die Risikomanagement- und Versicherungsaktivitäten werden zentral durch die Bereiche Treasury und Risk & Insurance Management koordiniert. Damit wird sichergestellt, dass im gesamten Unternehmen klare und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf das Risikomanagement angewendet werden. Für jedes Risiko wird ein:eine Risk Owner:in definiert, der:die am besten geeignet ist, die Überwachung und Steuerung des jeweiligen Risikos zu verantworten. Das übergeordnete Ziel der OMV-Risikopolitik besteht darin, die Liquidität des Unternehmens abzusichern und ein dem Risikoappetit von OMV entsprechend starkes Investment-Grade-Rating zu erhalten.

Finanzielle und nicht finanzielle Risiken werden regelmäßig im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagement-(EWRM-)Prozesses von OMV identifiziert, beurteilt und berichtet. Hauptzweck des EWRM-Prozesses ist es, einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen zu leisten, indem risikobasierte Managemententscheidungen ermöglicht werden. Dies erfolgt mithilfe des Modells der drei Verteidigungslinien: 1. Unternehmensführung, 2. Risikomanagement und Aufsichtsfunktionen, 3. Interne Revision. Durch die richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken wird die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt, wodurch der Wert von OMV nachhaltig gesteigert wird. Das EWRM-System hat seit 2003 in allen Konzernbereichen, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert. OMV arbeitet laufend an der Weiterentwicklung des EWRM-Prozesses gemäß den internen und externen Anforderungen, wie zum Beispiel der Berücksichtigung von ESG- („Environment, Social, Governance“-) Reportingstandards und -Rahmenwerken. Der OMV EWRM-Prozess wurde gemäß der Norm ISO 31000 eingerichtet und wird durch ein konzernweites IT-System unterstützt, in dem sämtliche festgelegten Prozessschritte dokumentiert werden: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikobehandlung, Berichterstattung und Risikoüberprüfung führen zur kontinuierlichen Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die Auswirkungen der durch einen Bottom-up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation bewertet und den Planungsdaten gegenübergestellt. Diese Herangehensweise wird vom Senior Management in einem Top-down-Ansatz unter Einbeziehung der mit der Konzernstrategie verbundenen Risiken ergänzt. Auch nicht voll konsolidierte Gesellschaften sind in diesem Prozess inkludiert. Im Rahmen des EWRM-Prozesses bedienen wir uns konzernweit derselben Risikoterminologie und sprechen eine gemeinsame Risikosprache, um eine effektive Kommunikation von Risiken zu gewährleisten, wobei ESG-Risiken in der OMV-Risikotaxonomie eine Schlüsselrolle spielen.

Zweimal im Jahr werden die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengeführt und dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. In Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des EWRM jährlich durch einen:eine Wirtschaftsprüfer:in evaluiert. Folgende wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Risiken wurden in Bezug auf die Mittelfristplanung von OMV ermittelt:

- Finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken und Währungsrisiken
 - Operationelle Risiken inklusive aller mit Anlagen verbundenen Risiken und Auswirkungen, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken, Risiken in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE); - und regulatorischer bzw. Compliance-Risiken
 - Strategische Risiken, die zum Beispiel im Zusammenhang mit der Energiewende und durch technologischen Fortschritt entstehen, aber auch Reputationsrisiken und politische Risiken wie Sanktionen beinhalten
- > Mehr über das Risikomanagement und die Verwendung von Finanzinstrumenten finden Sie im Konzerlagebericht.

Finanzielle Risiken

Marktpreis- und andere finanzielle Risiken, einschließlich der Marktpreisrisiken durch EU-Emissionszertifikate, entstehen durch die Volatilität von Rohstoffpreisen, Wechselkursen und Zinssätzen. Kreditrisiken, die durch die Unfähigkeit von Kontrahenten entstehen können, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen, zählen



ebenfalls zu den wesentlichen Risiken. Als Öl-, Gas- und Chemieunternehmen ist OMV den Preisschwankungen der entsprechenden Rohstoffe in signifikantem Maße ausgesetzt. Auf der Währungsseite hat das Unternehmen wesentliche Risikopositionen in USD, RON, NOK, NZD und SEK. Aus dem Verkauf von Ölprodukten resultiert eine ökonomische Netto- Long-Position in USD bei OMV. Die vergleichsweise weniger signifikanten Risikopositionen in RON, NOK, NZD und SEK entstehen aus Kosten in lokalen Währungen in den jeweiligen Ländern.

Management von Rohstoffpreisrisiken, Währungsrisiken und Risiken im Zusammenhang mit EU-Emissionszertifikaten

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, die aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Rohstoffpreisen, EU-Emissionszertifikaten, Kontrahent:innen, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, werden zentral konsolidiert. Marktpreisrisiken werden konzernweit betrachtet und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen werden mittels eines Risikomodells analysiert, das Portfolioeffekte berücksichtigt. Die Auswirkungen der finanziellen Risiken (z. B. Rohstoffpreise und Währungen) auf Cashflow und Liquidität von OMV werden regelmäßig im Risikokomitee präsentiert. Dieser Ausschuss unter der Leitung des CFO setzt sich aus den Mitgliedern des Senior Managements der Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen zusammen.

In Bezug auf Rohstoffpreisrisiken und Währungsrisiken entscheidet der OMV-Vorstand bei Bedarf über Hedging-Strategien zur Reduzierung dieser Risiken. OMV setzt Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein, um die Konzernliquidität beispielsweise gegen den potenziell negativen Einfluss fallender Öl- und Gaspreise im Geschäftsbereich Energy abzusichern. In den Geschäftsbereichen Fuels & Feedstock und Chemicals ist OMV insbesondere volatilen Raffinerie- und Chemiemargen, Erdgaspreisen und CO₂-Emissionszertifikaten sowie Lagerrisiken ausgesetzt. Entsprechende Optimierungs- und Hedging-Aktivitäten werden durchgeführt, um diese Risiken zu reduzieren. Hierunter fallen insbesondere Margen-Hedges sowie Rohstoff-Hedges. Ein Governance-System zur Kontrolle von Optimierungs-, Handels- und Hedging-Risiken legt klare Mandate einschließlich der Risikoschwellen für diese Aktivitäten fest.

Zinsrisikomanagement

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Unternehmens können im Rahmen definierter Regelungen Kredite von fixer auf variable Zinsbindung und vice versa umgestellt werden. Weiters analysiert OMV regelmäßig die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Zinserträge und -aufwendungen aus variabel verzinsten Geldanlagen und Krediten.

Kreditrisikomanagement

Das Kreditrisiko wesentlicher Kontrahent:innen wird auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limits für Banken, Geschäftspartner:innen und Sicherheitengeber:innen überwacht und gesteuert. Die Abläufe sind durch OMV-Richtlinien auf Konzernebene geregelt. Angesichts eines schwierigen geopolitischen und wirtschaftlichen Umfelds mit volatilen Rohstoffpreisen, hohen Zinsen und verzerrten Lieferketten wird besonders auf Frühwarnsignale geachtet, wie beispielsweise Änderungen im Zahlungsverhalten.

Operationelle Risiken

OMV ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE) ausgesetzt. Dazu zählen die möglichen Auswirkungen von Naturkatastrophen sowie von Vorfällen im Bereich der Prozesssicherheit und der Sicherheit von Personen. Weitere operationelle Risiken gehen mit der Durchführung von Investitionsprojekten und der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder regulatorischen Bestimmungen einher. Sämtliche operationellen Risiken werden nach dem definierten Risikomanagementverfahren des Konzerns identifiziert, analysiert, überwacht und gemindert. Die bewerteten Risiken werden auf allen Unternehmensebenen unter Anwendung der definierten Risikoriclinien und



mit klar zugeordneten Verantwortlichkeiten gesteuert und gemindert. Die wesentlichen Risiken, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Recht und Compliance, Personalmanagement sowie Nachhaltigkeit, werden zentral durch definierte Konzernrichtlinien geregelt, um sicherzustellen, dass Planungsziele erreicht werden können.

Projektrisiken

Bei der Umsetzung der Strategie 2030 investiert OMV sowohl in organische als auch anorganische Wachstumsprojekte und verfolgt dabei einem ausgereiften Projektrisikomanagementprozess zur regelmäßigen Identifizierung, Analyse und Überwachung der Projektrisiken. OMV verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Management von Großprojekten und bei der Minimierung von Projektrisiken.

Das Unternehmen kann operationellen, politischen, technologischen und anderen Risiken ausgesetzt sein, die sich seinem eigenen Einfluss und dem seiner Vertragspartner:innen entziehen, was den Fortschritt der Projekte von OMV verzögern oder behindern kann. So kann beispielsweise die Durchführung großer Onshore- und Offshore-Projekte in Rumänien, Norwegen und den VAE durch Änderungen des jeweiligen regulatorischen oder steuerlichen Rahmens, durch die Nichtverfügbarkeit von Auftragnehmer:innen oder den Mangel an qualifiziertem Personal beeinträchtigt werden. Die Projektkosten können durch Preisinflation, Arbeitskräftemangel oder die Unterbrechung bzw. Neuorganisation von Lieferketten negativ beeinflusst werden. Insbesondere Projekte in den Bereichen Recycling sowie nachhaltige Kraftstoffe und Rohstoffe können von einer unzureichenden Verfügbarkeit der benötigten Ausgangsstoffe, der Unfähigkeit einer kommerziellen Nutzung neuer Technologien oder mangelnder regulatorischer Klarheit betroffen sein. Vor allem in neuen Geschäftsbereichen investiert OMV unter Umständen häufiger über Partnerschaften und Joint Ventures, wodurch das Unternehmen erhöhten Governance- und Kreditrisiken ausgesetzt sein kann, die die Projektabwicklung unter Umständen negativ beeinflussen. Jedes dieser Risiken kann wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage von OMV haben.

IT-Risiken

Da OMV bei seinen Aktivitäten auf IT-Systeme angewiesen ist, kann es zu Beeinträchtigungen aufgrund von groß angelegten Cyberattacken kommen. Zum Schutz von Daten und IT-Assets, die Daten speichern und verarbeiten, ist ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) mit entsprechenden Sicherheitskontrollen in alle IT-Dienste des Unternehmens implementiert. IT-Risiken werden bewertet, regelmäßig überwacht und mit gezielten Maßnahmen adressiert oder durch umfassende IT- und Sicherheitsprogramme im gesamten Unternehmen gesteuert. Betriebstechnische Risiken spiegeln sich in der Bewertung von Prozesssicherheitsrisiken wider. OMV ist sich auch der aufkommenden Risiken durch künstliche Intelligenz (KI) bewusst und integriert daher aktiv Maßnahmen in die bestehenden Konzepte und Kontrollen zur Security Governance, um potenziellen Sicherheitslücken und Schwachstellen im Zusammenhang mit KI entgegenzuwirken.

Strategische Risiken

Zur Identifizierung strategischer Risiken, die potenziell langfristige Auswirkungen auf die Unternehmensziele haben könnten, beobachtet OMV laufend sein internes und externes Umfeld.

Geopolitische und regulatorische Risiken

OMV beobachtet die geopolitischen Entwicklungen aufmerksam, insbesondere den anhaltenden Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie eventuelle zusätzliche Sanktionen und Gegensanktionen, die sich daraus ergeben könnten. Auch die jüngsten Entwicklungen in Israel und Syrien haben Bedenken hinsichtlich der regionalen Stabilität und ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten von OMV hervorgerufen. Nichtsdestotrotz ist es wichtig festzuhalten, dass die Geschäftstätigkeit von OMV in der MENA-Region bislang von diesen Entwicklungen unberührt geblieben ist.



Das Unternehmen prüft regelmäßig die Auswirkungen derartiger geopolitischer Entwicklungen auf seine Geschäftstätigkeit. Zum Beispiel könnten anhaltende und/oder zunehmende Unterbrechungen der russischen Rohstofflieferungen nach Europa zu einem weiteren Anstieg der europäischen Energiepreise führen. Sanktionen gegen Russland und von Russland verhängte Gegensanktionen könnten zu weiteren Störungen in den globalen Lieferketten und Engpässen führen – beispielsweise bei Energieprodukten, Rohstoffen, Agrarprodukten und Metallen –, was wiederum einen weiteren Anstieg der Betriebskosten zur Folge hätte.

Im Dezember 2024 kündigte OMV nach schwerwiegenden Vertragsverletzungen durch Gazprom Export seinen Vertrag mit Gazprom Export über die Lieferung von Gas nach Österreich mit sofortiger Wirkung. Mit dieser Kündigung wurde das Vertragsverhältnis beendet und das Russland-Risiko des Unternehmens erheblich reduziert. Bereits davor hatte OMV im Hinblick auf die erwartete Unterbrechung aller russischen Erdgaslieferungen nach Österreich aufgrund der Beendigung des Gastransitvertrags zwischen der Ukraine und Russland sowohl die Gasbezugsquellen als auch die Lieferwege diversifiziert, um die Energieversorgung seiner Kund:innen sicherzustellen. Mit dem Kauf zusätzlicher Transportkapazitäten nach Österreich an den Übergabepunkten Oberkappel (Pipeline aus Deutschland) und Arnoldstein (Pipeline aus Italien) im Juli 2023 sowie der Sicherung zusätzlicher Lieferungen war OMV auf diese Situation gut vorbereitet. Das überdurchschnittlich wärmere Wetter in Europa, die gestiegene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sowie hohe Gaspreise waren die Hauptgründe für den reduzierten Gasverbrauch von Haushalten und der Industrie im Jahr 2024. Zudem waren die Lagerbestände in Mitteleuropa im Vergleich zu den Vorjahren höher. OMV beobachtet die Entwicklungen weiterhin genau und bewertet regelmäßig potenzielle Auswirkungen auf den Cashflow und die Liquiditätslage des Unternehmens.

Eine hohe Volatilität der Erdgaspreise kann potenziell zu Liquiditätsspitzen führen, um Margin Calls für kurzfristige Börsenhandelsaktivitäten zu erfüllen. OMV verfügt über ungenutzte zugesagte und nicht zugesagte Kreditfazilitäten, um solche kurzfristigen Anforderungen im Bedarfsfall zu erfüllen. Das Unternehmen reagiert auf die Situation mit gezielten Maßnahmen, um die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens und eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten.

Abgesehen von den oben erwähnten geopolitischen Spannungen ist die Geschäftstätigkeit von OMV noch weiteren geopolitischen Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise Enteignung und Verstaatlichung von Eigentum, Beschränkungen für ausländisches Eigentum, inneren Unruhen, Kriegshandlungen oder Terrorismus und politischer Instabilität, etwa in Libyen, im Jemen oder Tunesien sowie anderen Ländern, in denen OMV tätig ist und Investitionen getätigt hat. OMV verfügt jedoch über umfangreiche Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Schwellenländern. Mögliche regulatorische Änderungen können auch zu Unterbrechungen, Produktionseinschränkungen oder einer höheren Steuerbelastung führen. OMV beobachtet laufend politische und regulatorische Entwicklungen in allen Märkten, die sich auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens auswirken. Spezifische Länderrisiken werden vor dem Eintritt in neue Länder überprüft.

Makroökonomische Risiken

Geoökonomische Fragmentierung, Handelsbeschränkungen sowie Unterbrechungen der globalen Lieferketten könnten zu weiteren Kostensteigerungen für OMV führen. Im Zusammenhang mit hohen Zinssätzen kann diese Situation das Wirtschaftswachstum negativ beeinflussen, was wiederum die Nachfrage nach den Produkten von OMV beeinträchtigen könnte.

Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Neben dem Marktpreisrisiko im Zusammenhang mit EU-Emissionszertifikaten bewertet OMV laufend die Exposition des Unternehmens gegenüber Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Dazu zählen die potenziellen Auswirkungen von akuten oder chronischen Ereignissen, wie etwa häufigeren extremen Wetterereignissen, aber auch systemische Änderungen unseres Geschäftsmodells aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen oder die Substitution von OMV-Produkten durch verändertes Konsumverhalten. OMV betrachtet den Klimawandel



als zentrale globale Herausforderung und berücksichtigt daher bei der Entwicklung seiner Geschäftsstrategie klimarelevante Risiken und Chancen. Die Maßnahmen zur Steuerung oder Minderung dieser Risiken sind in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichts, insbesondere in der Nachhaltigkeitserklärung und im Abschnitt Strategie, näher erläutert.

Risiken im Zusammenhang mit der Unternehmenstransformation

Die Transformation von OMV zu einem führenden Anbieter von nachhaltigen Kraftstoffen, Chemikalien und Materialien sowie nachhaltigen Energielösungen ist von einer Vielzahl von Unsicherheiten geprägt. Zu diesen Risiken gehören die Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter:innen, Technologie- und Skalierungsrisiken, die Verfügbarkeit nachhaltiger Rohstoffe in ausreichender Qualität und Quantität sowie Governance-Risiken im Zusammenhang mit Joint Ventures und Partnerschaften.

Personalrisiken

Durch eine gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung will die OMV Abteilung People & Culture geeignete Führungskräfte für das weitere Unternehmenswachstum entwickeln bzw. für OMV gewinnen und damit Personalrisiken mindern.

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich der Nachhaltigkeit

Durch die entsprechende Verankerung im unternehmensweiten Risikomanagementprozess legt OMV besonderes Augenmerk auf fünf Schwerpunktbereiche der Nachhaltigkeit: Klimawandel, Management natürlicher Ressourcen, Menschen und Menschenrechte, Gesundheit und Arbeitsschutz sowie ethische Geschäftspraktiken. Das weiter oben kurz beschriebene bewährte Risikosicherungsmodell wurde angepasst, um eine wirksame Steuerung der potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance zu gewährleisten.

> Mehr über Risiken in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance finden Sie in den entsprechenden Abschnitten der Nachhaltigkeitserklärung des OMV Konzernlageberichts.

OMV Group Security

Die Abteilung OMV Group Security beobachtete 2024 ein zunehmend instabiles geopolitisches Umfeld. Laut dem Uppsala Conflict Data Program gibt es derzeit weltweit mehr als 50 staatliche Konflikte – die höchste Zahl seit dem Zweiten Weltkrieg. Die globale Sicherheit wird insbesondere durch die anhaltenden Konflikte in der Ukraine und im Mittleren Osten beeinträchtigt. OMV Group Security investierte daher weiterhin beträchtliche Ressourcen in die Gewährleistung der Resilienz und Sicherheit in Regionen, die zuvor als risikoarm galten. Der Schwerpunkt lag jedoch wie schon bisher auf den Standorten im Mittleren Osten und Nordafrika.

Neben der herausfordernden Sicherheitslage für die OMV-Geschäftstätigkeit im Jemen, in Tunesien und in Libyen hat auch die anhaltende Bedrohung durch Terroranschläge und hybride Kriegsführung in Europa nicht abgenommen. Politischer Extremismus, organisierte Kriminalität und die zunehmende Konvergenz von Cyberrisiken und physischen Bedrohungen machten es erforderlich, dass sich OMV Group Security weiterhin auf eine robuste und dennoch flexible Sicherheitsstrategie konzentrierte. Diese Strategie ermöglicht es OMV, seine Geschäftstätigkeit in dynamischen Umfeldern mit asymmetrischen Bedrohungen fortzusetzen.

Der konzerninterne OMV-Sicherheitsmanagementstandard legt eine breite Palette von Vorschriften, Plänen, Maßnahmen und Systemen zum Thema Sicherheit fest. Das Dokument berücksichtigt die IOGP-Leitlinien sowie andere branchenspezifische bewährte Verfahren (ASIS und UK Security Institute), damit das Unternehmen



Bedrohungen bestmöglich erkennen, abwenden, verhindern, aufzeichnen und untersuchen sowie vor diesen schützen kann.

Managementprozesse und Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht

OMV verfügt über ein einzigartiges, agiles und bewährtes Sicherheitsmanagementsystem, das je nach Bedarf regelmäßig überprüft, angepasst und erweitert wird. Die Philosophie, Sicherheitsinformationen aus unterschiedlichsten Quellen einzuholen und als präventives Sicherheitsinstrument einzusetzen, ist und bleibt ein Grundprinzip der Strategie von OMV Group Security. Mit diesem Ansatz können wir ein breites Spektrum an geopolitischen Ereignissen, regionalen Konflikten und vereinzelt Zwischenfällen vorhersehen und unverzüglich darauf reagieren. Zusätzlich gestärkt wird dieser Ansatz durch die wirksame Zusammenarbeit mit staatlichen und lokalen Sicherheitsbehörden zum Zwecke der zuverlässigen Bestätigung der Faktenlage vor Ort.

Die Plattform von OMV zur Bewertung von Sicherheitsrisiken bietet auch weiterhin einen Echtzeitüberblick über den Grad an Sicherheitsrisiken, dem die OMV-Vermögenswerte ausgesetzt sind, und kann rasch an geopolitische und andere sicherheitsrelevante Ereignisse angepasst werden. Außerdem ermöglicht sie die Verbreitung sicherheitskritischer Informationen in Echtzeit.

Um die Wirksamkeit und Angemessenheit der Security-Praktiken in den Geschäftsbereichen von OMV zu gewährleisten, führt OMV Group Security regelmäßige Audits durch. Diese finden jedes Jahr für Unternehmen in Hochrisikoländern statt. Im Jahr 2024 waren dies Tunesien, Libyen und der Jemen. Zwei weitere größere Audits werden jährlich durchgeführt, wobei die Geschäftsbereiche nach den betrieblichen Erfordernissen ausgewählt werden. Für 2024 fiel die Wahl auf OMV Abu Dhabi und OMV Libyen, einschließlich der operativen Tätigkeiten vor Ort. Ebenso wurden die Security-Aktivitäten in Tripolis und Bengasi einer detaillierten Prüfung unterzogen.

Die Leistungsbeschreibung (Terms of Reference) wird vor dem Audit mit dem Geschäftsbereich vereinbart. Anschließend findet eine gründliche Prüfung mit Besuchen vor Ort, Interviews, Dokumentenanalysen und Beobachtungen statt. Anschließend wird ein Auditbericht verfasst, verteilt, genehmigt und veröffentlicht. Der Bericht enthält SMART-Maßnahmen, wobei der gesamte Prozess im HSSE-Reporting-Tool von OMV protokolliert wird.

OMV Group Security leistete auch weiterhin konzernweit operative Unterstützung für alle OMV-Unternehmensbereiche weltweit und stellte bei Sicherheitsproblemen zusätzliche Kapazitäten bereit. In Hochrisikoländern setzte OMV zudem eigene Country-Security-Manager:innen und Asset-Protection-Expert:innen vor Ort ein, um die Sicherheit durch zusätzliche und gegebenenfalls lokale Expertise zu verbessern.

Sicherheit und Menschenrechte

Wir verpflichten uns, die Menschenrechte und das humanitäre Völkerrecht zu achten und gleichzeitig die Sicherheit unserer Arbeitskräfte und unserer Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Wir erreichen dies, indem wir im Einklang mit allen einschlägigen Gesetzen und internationalen Standards oder Initiativen handeln, einschließlich der Freiwilligen Grundsätze zur Wahrung der Sicherheit und Menschenrechte (Voluntary Principles on Security and Human Rights; VPs) und des Internationalen Verhaltenskodex für private Sicherheitsdienstleister (International Code of Conduct for Private Security Service Providers; ICoC). Insbesondere, aber nicht ausschließlich gilt dies für unsere Interaktionen mit öffentlichen und privaten Sicherheitsdiensten. Diese Bestrebung ist ein fester Bestandteil unserer effektiven Arbeitsweise, jedoch noch nicht vollständig auf die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards; ESRS) abgestimmt. > Mehr über unseren Ansatz zum Schutz der Menschenrechte finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht (Abschnitt S1 Menschenrechte in der Nachhaltigkeitserklärung) des OMV Konzernlageberichts.



OMV stellte 2023 einen Antrag auf Mitgliedschaft in den Freiwilligen Grundsätzen zur Wahrung der Sicherheit und Menschenrechte. Seitdem gelten wir als antragstellendes Mitglied und engagieren uns aktiv für die Initiative, beispielsweise während des jährlichen Forums in Washington und während eigener Q&A-Calls mit dem Sekretariat und aktiven Mitgliedern aus den Bereichen Corporate, Government und NGO – alles im Rahmen des Antragsverfahrens. OMV hält sich weiterhin an die Richtlinien der Initiative, wobei die VPs eine tragende Säule für alle unsere weltweiten Sicherheitsoperationen darstellen.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt)

> Details finden Sie in der Nachhaltigkeitsberichterstattung des OMV Konzernlageberichts

Forschung und Entwicklung

Die OMV Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Ausblick 2025

Auch für 2025 werden für die OMV Aktiengesellschaft neben einem leicht negativen operativen Ergebnis positive Ergebnisbeiträge aus den von der Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen erwartet. Die Ertragslage der OMV Aktiengesellschaft wird auch weiterhin im Wesentlichen die strukturelle Entwicklung des OMV Konzerns sowie das aktuelle Marktumfeld widerspiegeln.

Marktumfeld

OMV erwartet einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis von rund USD 75/bbl (2024: USD 81/bbl). Der durchschnittlich realisierte Gaspreis wird bei rund EUR 35/MWh erwartet (2024: EUR 25/MWh), wobei die THE-Preisprognose zwischen EUR 40/MWh und EUR 45/MWh liegt (2024: EUR 35/MWh).

Konzern

- Organische Investitionen werden sich voraussichtlich auf rund EUR 3,6 Mrd belaufen (2024: EUR 3,7 Mrd). Darin enthalten sind nicht zahlungswirksame Investitionen im Zusammenhang mit Leasingverträgen in Höhe von rund EUR 0,1 Mrd.

Chemicals

- Die Ethylen-Referenzmarge Europa wird voraussichtlich bei rund EUR 520/t liegen (2024: EUR 505/t). Die Propylen-Referenzmarge Europa wird den Prognosen zufolge auf einem ähnlichem Niveau wie im Jahr 2024 liegen (2024: EUR 384/t).
- Die Polyethylen-Referenzmarge Europa wird voraussichtlich über EUR 400/t liegen (2024: EUR 432/t). Es wird eine Polypropylen-Referenzmarge Europa von über EUR 400/t erwartet (2024: EUR 402/t).
- Der Steamcracker-Auslastungsgrad in Europa wird voraussichtlich bei rund 90% liegen (2024: 84%).
- Die Verkaufsmenge Polyolefine exklusive JVs wird voraussichtlich rund 4,1 Mio t betragen (2024: 3,9 Mio t).
- Die organischen Investitionen im Geschäftsbereich Chemicals werden auf rund EUR 0,9 Mrd prognostiziert (2024: EUR 1,0 Mrd).



Fuels & Feedstock

- Die OMV-Raffinerie-Referenzmarge Europa wird voraussichtlich bei rund USD 6/bbl liegen (2024: USD 7,1/bbl).
- Der Auslastungsgrad der Raffinerien in Europa wird zwischen 85% und 90% erwartet (2024: 87%).
- Die Kraftstoff- und sonstigen Verkaufsmengen in den europäischen OMV-Märkten werden höher als 2024 prognostiziert (2024: 16,2 Mio t). Die Commercial-Margen werden voraussichtlich niedriger sein als 2024. Die Retail-Margen werden voraussichtlich leicht unter dem Niveau von 2024 liegen.
- Die organischen Investitionen im Geschäftsbereich Fuels & Feedstock werden den Prognosen zufolge rund EUR 0,7 Mrd betragen (2024: EUR 0,8 Mrd).

Energy

- OMV erwartet eine Gesamtproduktion von Kohlenwasserstoffen von rund 300 kboe/d (2024: 340 kboe/d), vorausgesetzt, die Geschäftstätigkeit in Libyen verläuft ohne Einschränkungen.
- Die Produktionskosten auf OMV-Konzernebene werden bei rund USD 11/bbl (2024: USD 10/bbl) erwartet.
- Die organischen Investitionen im Bereich Energy werden sich voraussichtlich auf rund EUR 1,9 Mrd belaufen (2024: EUR 1,8 Mrd).
- Die Explorations- und Evaluierungsausgaben (E&A) werden bei rund EUR 220 Mio liegen (2024: EUR 229 Mio).

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 243b Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 243b UGB wurde in die im Konzernlagebericht enthaltene konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB integriert.



Wien, 14. März 2025

Der Vorstand

Alfred Stern
Vorstandsvorsitzender
und Chief Executive Officer

Reinhard Florey
Chief Financial Officer

Martijn van Koten
Executive Vice President Fuels & Feedstock
und Executive Vice President Chemicals

Berislav Gaso
Executive Vice President Energy

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

OMV Aktiengesellschaft,
Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile und Ausleihungen an verbundene(n) Unternehmen

Siehe Anhangangaben „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, 1 „Anlagevermögen“ und 12 „Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis“.

Das Risiko für den Jahresabschluss

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 13.109 Mio. EUR, nach Zuschreibungen in Höhe von 89 Mio. EUR im Jahr 2024. Der Buchwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 898 Mio. EUR.

Die Anteile und Ausleihungen an verbundene(n) Unternehmen werden zu jedem Bilanzstichtag einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Falls erforderlich, werden Wertminderungsberechnungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Berechnungen sind in hohem Maße von Schätzungen der zukünftigen Cashflows und den Annahmen zur Bestimmung der Abzinsungssätze abhängig.

Für den Jahresabschluss besteht das Risiko, dass die Bewertung von Anteilen und Ausleihungen an verbundene(n) Unternehmen falsch dargestellt ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der relevanten Anteile und Ausleihungen an verbundene(n) Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Wir haben ein Verständnis über die wesentlichsten internen Kontrollen für die Werthaltigkeitsprüfung erlangt und deren Gestaltung und Umsetzung beurteilt.
- Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert (einschließlich der Deckung des Beteiligungsansatzes durch das anteilige Eigenkapital) der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen.
- Wir haben die Angemessenheit der für Wertminderungsberechnungen verwendeten Bewertungsmethoden evaluiert.
- Wir haben die in die Wertminderungsberechnungen eingeflossenen zukünftigen Cashflows mit der genehmigten Mittelfristplanung verglichen.
- Mit Unterstützung unserer Bewertungsspezialisten haben wir die Angemessenheit der Annahmen zur Bestimmung der Abzinsungssätze durch Vergleich mit markt- und branchenspezifischen Benchmarks beurteilt.
- Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Wertminderungsberechnungen überprüft.
- Wir haben die Angemessenheit der Angaben im Jahresabschluss beurteilt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 22. August 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr
Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Braun.

Wien

17. März 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:
Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Braun
Wirtschaftsprüfer